



NATIONALSOZIALISTISCHE ARBEITERZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 39

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 8. FEBRUAR 1943

Die Karte des Tages



Skizzen: Russ

Im Donz-Bogen östlich Schachy Die Wehrmachtberichte der letzten Tage sprachen von feindlichen Angriffen im Mündungsgebiet des Don und am Denez-Abschnitt. Während im Süden wie am mittleren Denez die Abwehrschlacht in unveränderter Heftigkeit anhält, werden von Denez-Bogen östlich Schachy nur örtliche Kämpfe gemeldet. Schachy, eine Mittelstadt an der Südküste des Woronesch-Rostow, baut seine Industrie auf die Kohlengruben in diesem Gebiet auf.

Das Cidenlaub für gefallenen Nachzügler

Abn. Berlin, 7. Febr. Der Führer hat dem gefallenen Hauptmann Reinhold Knade, Staffelführer in einer Nachzugeschwadron, als 100 Soldaten der deutschen Wehrmacht das Cidenlaub zum Gedenken des Eiterns Arztes verliehen. Hauptmann Knade hat als einer der erfolgreichsten Nachzügler immer wieder überlegendes und mutvolles Draufgängerum bewiesen. Mit der bei seinem letzten Aufbruch vernichteten zwei britischen Bomben hat Hauptmann Knade insgesamt 44 Feindflugzeuge zum Abflug gebracht.

Ciano Hofgast beim Vatikan

Abn. Rom, 7. Febr. Amtlich wird bekanntgegeben: Graf Galeazzo Ciano ist zum italienischen Hofgast beim Vatikan ernannt worden.

Palermos berühmte Basilika zerstört

Dr. v. L. Rom, 7. Febr. Bei dem jüngsten feindlichen Luftangriff auf Palermo am Freitag wurde die herrliche Basilika della Madonna durch einen Walfreier völlig zerstört. Diese Kirche ist eine der berühmtesten Baugwerke Siziliens und der Welt. Sie wurde 1190 von dem Architekten Matteo Rosso aus Palermo erbaut.

Churchill nach England zurückgekehrt

vs. Afrika, 7. Febr. Nach einer Reisezweitschiff des englische Premierminister Winston Churchill von seiner ausgedehnten Reise über Arabien bis zur Türkei wieder nach England zurückgekehrt, nachdem er nach Genua, Neapel, Triest und Gibraltar seinen Besuch abgeleistet hatte.

Einführung der neuen italienischen Minister

Dr. v. L. Rom, 7. Febr. Die Amtseinführung der neu ernannten neun italienischen Minister findet am Montagmittag statt. Im Zusammenhang seiner Verdienste in seiner jetzigen Tätigkeit als Unterrichtsminister im Innenministerium wurde dem Nationalrat Guido Invernizzi von Duce die Mitgliedschaft zum Reichspräsidenten übertragen. An die Stelle des bisherigen Unterrichtsministers im Innenministerium berufenen bisherigen Gouverneurs von Dalmatien Salimanti, wurde Nationalrat Giunta ernannt.

Schwerste Sowjet-Verluste am Don-Donetz

Abn. Berlin, 7. Febr. Bei den Kämpfen im Mündungsgebiet des Don und am mittleren Denez haben die Bolschewiken ansehnliche schwere Verluste. Da die fortgeschrittenen Gegenangriffe unserer Truppen oft über frühere Wehrschleier führen können, die Verluste des Feindes recht genau ermittelt werden. So zählen Verbände der Waffen-SS den erlangten Erfolgen an einer Stelle allein 20 zerstörte feindliche Geschütze und über 900 gefallene Bolschewiken. Verluste des Feindes erlitten die immer wieder härteren Sowjets unvollständige Geländegewinne im Mündungsgebiet des Don und am mittleren Denez kämpften mit etwa 3000 Toten. Diese Zahlen neben anderen sind der Bericht von der Front und der Front, mit der in diesen Gebieten gerungen wird.

Die Partei mit fanatischem Willen für den höchsten Einsatz

Arbeitstagung der Reichs- und Gauleiter in Berlin - Vollständige Mobilisierung der Heimat

Abn. Berlin, 7. Febr. Am 5. und 6. Februar fand eine Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbandsführer der Partei statt, die im Zeichen der Zusammenfassung aller Kräfte für die totale Kriegsführung stand. Die Zusammenkunft der Parteiführerschaft, auf der alle notwendigen Maßnahmen erörtert wurden, geschloßte sich zu einer Erhebung des fanatischen Willens der gesamten Partei, alles einzusetzen, um die vollständige Mobilisierung der Heimat durchzuführen und damit der kämpfenden Front die Kräfte und Mittel zur Erreichung des Sieges zu geben.

Die Tagung wurde eingeleitet vom Leiter der Parteifunktion Reichsleiter Bornmann. Es sprach Reichsleiter Dr. Goebbels, Reichsminister Speer, Staatssekretär Ganssmüller, Gauleiter Sander, Reichsminister Junk, Staatssekretär Bode, General von Lirub und Reichsleiter Dr. Ben.

Wenn sich die Reichs- und Gauleiter in diesen Tagen verammelt haben, um die schwebenden Probleme und Maßnahmen zur Mobilisierung aller Kräfte für den endgültigen gemeinsamen Kampf für das große Vaterländische Ziel einseitig abzustimmen, so war dies nicht nur eine Arbeitstagung, sondern auch zur gleichen Zeit eine Kundgebung der deutschen Geschlossenheit und der unerschütterlichen Zuversicht. Die Verantwortlichen sind die Garanten für die Durchsetzung des Willens und der Ideen des Führers.

Briten rechnen mit Zunahme der Versenkungen

Der neue deutsche U-Boot-Erfolg als Antwort auf die Geheimstimmungen

KS. Berlin, 7. Febr. Seit Tagen debattiert das britische Oberhaus in Geheimstimmungen über die Schicksale auf den Meeren. Obwohl sich fast die gesamte englische Presse der öffentlichen Meinung anschließt, die von den verantwortlichen Stellen Ansätze über die verlustreiche Lage fordert, hält Churchill nach wie vor das Schweigen an. Er ist der Meinung, es ist nicht getraut, einem Volk die Wahrheit zu sagen. Als kühnlich das Unterhaus vom Grafen Lord der Admiralität eine Stellungnahme verlangte, wies ihr Alexander mit der britischen künftigen Entscheidung aus, daß er keinerlei Angaben machen könne, die dem Feind von Nutzen wären. Um jedoch die befragte Öffentlichkeit zu beruhigen, fügte er hinzu, es sei unmöglich, die genaue Zahl der versenkten deutschen U-Boote festzustellen, man könne jedoch behaupten, die Abwehr habe „zeitweise ermutigende Erfolge“ gehabt.

Der Auslandspegel:

Die Salomonen - das Tor zum leeren Kontinent

Unser Vertreter in Tokio: Burma und Salomonen, die Pole des Ozeanienkampfes

18. Tokio, 7. Febr. Die japanische Seeflotte auf dem indonesischen Archipel des Ozeanienkampfes und die Operationen auf der Inselgruppe Neuguinea und auf den Salomonen weiten darauf hin, daß dort das künftige Schicksal Australiens und wahrscheinlich der Ausdehnung des gesamten Pazifikkrieges entschieden wird. In den letzten beiden Monaten sind nahezu alle Einheiten der IJN-Pazifikflotte ein oder mehrere Male in den Gewässern nördlich Australiens erschienen, um entweder am Kampf gegen vorgehende japanische Einheiten teilzunehmen, die Verlagerung der amerikanischen Stellungen im Südwestpazifik sicherzustellen oder Geleitzüge nach Australien und Neuseeland zu schützen. Sechs Schlachtschiffe, vier Flugzeugträger, 24 Kreuzer und 21 Zerstörer liefen und sind mit den beschädigten Schiffen der Preis, den die IJN-Kriegsmarine für die teilweise gelungene Durchsicherung der gesamten Inselgruppe zahlen muß.

Ohne Zweifel ist die Verlagerung der japanischen Truppen auf Neuguinea und den Salomonen ein schwieriges Problem. Die Hauptverkehrsachse des Pazifiks ist das japanische Mutterland, das rund 6000 Kilometer entfernt liegt. Die gleichen Schwierigkeiten bestehen für die IJN-Flotte, die als nächste Basis zwar Australien zur Verfügung hat, aber im wesentlichen von dem ebenfalls 6000 Kilometer entfernten Sumat oder Sarawak, Kalifornien, abhängig ist. Entscheidend ist darum zum Schluß der Soldat, wobei sich dann für Japan ein fester Will der einflussreichen Wehrmacht ergibt. In japanischen Militärkreisen wird ange deutet, daß die Kämpfe im Südwestpazifik

es genügen wenige Stunden gemeinsamer Beratung, um das Großdeutsche Führerforps einseitig auf eine ganz bestimmte Linie auszurichten. Daraus ergeben sich alle Möglichkeiten zur totalen Kriegsführung. Wenn der Führer den Männern seines Vertrauens seine Gedanken ungehindert offenbart, dann weiß er und dann weiß das deutsche Volk, daß seine Befehle prompt, konsequent und allumfassend durchgeführt werden.

Es ist klar, daß nach dem machtvollen Bescheid des 30. Januar und der Aufrückführung, die von Seelingsrad aus durch unser ganzes Volk gegangen ist, ein Erfahren der Reichs- und Gauleiter nur dem Zweck dienen konnte, nunmehr alle Kräfte des deutschen Volkes in gemeinsamer Anstrengung zur Erreichung des Endzieles zu mobilisieren. Die immer noch aus dem Lager der unglücklichen Umgebung ein neuer Impuls durch die Partei und ihre Gliederungen, durch die Staatsorganisation und ihre Behörden und durch alle Einrichtungen unseres öffentlichen Lebens gehen. Infolgedessen wird sich in den nächsten Wochen und Monaten eine erhöhte Arbeitsleistung überall zeigen, und man wird sich wieder erneut, wie in der Kampfaber der Reichs- und Gauleiter, immer wieder umlegen, die ihren Aussagen von dieser Reichs- und Gauleiter tagung nehmen wird, wird sich zu halten haben, daß jede Hand für den Sieg zu arbeiten hat.

Faschistische Antwort

Von Vittorio Mazzocco

Gleichzeitig mit der Landung nordamerikanischer Truppen in Afrika begann die anglo-amerikanische Greuel-Turbine ihr gemeinsames Spiel gegen Italien. Das war nicht weiter verwunderlich, obwohl die englische Agitation in letzter Zeit recht kleinlaut geworden war. Der Unterschied bei diesem neuen Liegendzettel gegen den Faschismus bestand lediglich darin, daß diesmal nicht unsere deutschen Kameraden, sondern wir Italiener die Zielscheibe der englischen Märchenzähler darstellten. Wenn wir bedenken, daß London uns die längste Zeit glattweg ignorierte und, wie es wiederholt betonte, „nicht gewillt war, uns ernst zu nehmen“, so müssen wir dem Feind für diese schmeichelehafte Aufmerksamkeit eigentlich dankbar sein. Daß man künftig gewillt war, uns „ernst zu nehmen“, bewies der Umstand, daß auch ihre Schicksale Bomber gegen Italien flogen. Das ist brie-

Nur tapfere Völker haben ein sicheres Leben, eine Zukunft, eine Entwicklung; schwache Völker gehen zugrunde, und das von Rechts wegen. Heinrich v. Trebitsch

Bomben natürlich bei der Zivilbevölkerung abliefern, ist eine Sache für sich.

Doch verweilen wir vorerst bei der englischen Agitation, deren Juden die tollsten Dinge in Zustände in Italien zu berichten wußten. Unruben in den bombenbetroffenen Gebieten, Hungersnot und Aufstände überall, Gründung regierungs- und deutschnegativer Gruppen, Prügeleien zwischen deutschen und italienischen Soldaten und so fort! Ausgerechnet die Engländer versuchen uns diese Märchen auszubringen. Wie dumm und armselig. Glaubst Herr Churchill, daß er es mit dem italienischen Volk von 1914 zu tun hat, das getötigt-dumm genug war, um auf die Gattenerien der Angelsachsen hereinzufallen?

Unsere Generation ist aus anderem Stahl geschmiedet. Wir sind nicht mehr das gutgläubige, servile und vertrauensvolle Volk von ehemals. Gegen die durchsichtige Agitation der Engländer können wir heute Tatsachen ins Feld führen, die unantastbar sind. Über das tapfere Verhalten der Zivilbevölkerung der bombenbetroffenen Gebiete braucht kein Wort mehr gesprochen zu werden. Esens steht fest: die Briten werden uns nicht in die Knie zwingen, und die Terrorangriffe werden nur unseren Widerstand steigern.

Unsere Spaghettis sind um eine Nuance dunkler geworden, weil sie aus Roggenmehl und nicht mehr wie früher aus Weizenmehl produziert werden. Sie schmecken uns deshalb nicht weniger gut. Den Malzkaffee trinken wir heute wie früher den Bohnenkaffee. Und damit wie das Problem „Hungersnot“ bereits erschöpft; denn soviel wir am eigenen Leibe verspüren können, hat sich die Ernährungslage gegenüber dem Vorjahre wesentlich gebessert, obwohl sie auch damals durchaus erträglich war.

Natürlich gibt es auch bei uns noch einige Volksgenossen, die vom Krieg als einer unabwehrbaren Kalamität sprechen, die man mit Fatalismus ertragen soll. Das italienische Volk Mussolinis ist anderer Meinung. Gewiß, dieser Krieg wird und muß ein Ende nehmen, das Ergebnis wird jedoch ein anderes sein, als das von den platonischen Völkern erhoffte. Die Vorsehung hat uns an die Seite des tapferen deutschen Volkes gestellt. Unsere Opfer, das gemeinsam vergossene Blut werden nicht umsonst sein. Ist dieser Krieg ein Kreuzweg, dann muß er zur Läuterung führen. Für den harten Tribut, den unser Volk zahlen muß, wird die Zukunft einen Gegenwert bringen. Unser Volk, anfangs nur um seinen Duce geschert, ist sich bewußt, daß schon allein das geistige Siegenlassen Verzet bedeutet an den Toten, den Lebenden und den Generationen, die nach uns kommen.

Der Duce hat den Faschisten den Weg des Kampfes gezeigt, wir folgen ihm so entschlossen, wie das deutsche Volk seinem Führer folgt. Es geht um Sein oder Nichtsein, um Leben oder Tod. Die Freundschaft des Duce zum Führer wird seinem deutschen Volk mit unserer Freundschaft, die Freundschaft des gesamten italienischen Volkes. Unerschütterlich werden wir an der Seite unserer deutschen Kameraden kämpfen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. So treu wie wir hinter dem Duce stehen, so treu stehen wir an der Seite Deutschlands. Der Faschismus hat sich aus eigener Kraft durchgesetzt, hat tausend Hindernisse überunden. Er wird auch mit jenen Elementen

fertig werden, die sich ihm in der schwersten Stunde in den Weg stellen.

Der Einsatz ist groß. Wir alle wissen es! Das Schicksal Italiens steht auf dem Spiele. Das Italien sind aber wir, jeder einzelne von uns, mit unserer ganzen nationalen Kraft, mit unserem Hirn und unserem Herz, mit unserer Seele für unseren Lebenswettbewerb, mit unseren Sorgen und unseren Träumen. Die Zukunft jedes einzelnen von uns steht auf dem Spiele. In diesem Dilemma gibt es keinen goldenen Mittelweg. Entweder wir werden freie Bürger einer freien und großen Nation oder wir kehren zurück zu der entwürdigenden und beschämenden Rolle des untergeordneten Menschen, des Emigranten, des Hotelangestellten, Dienstboten, Singers und Musikers, des Stielputzers für die Piloten jenseits des Kanals und des Ozeans. Das könnte auch anglo-amerikanischen Plutokraten so passen. Ein freundschaftliches und unterhaltsames, ebenerdiges italienisches Volk! Immer hübsch klein und ewig unter dem Loch eures Karrens. Ein Diener für eure Bequemlichkeiten, ein Reiseland für eure Verlostungen, ein Land der süßlich-schwüligen Liebesgesänge!

Aber da habt ihr euch geirrt, ihr Herren Churchill und Roosevelt. Wir haben es endlich satt. Wir wollen nicht mehr eure Tellerwascher sein und eure Dienstboten. Wir haben es satt, die Hotelportiers, Gepäckträger und Reiseführer zu spielen für die Älter der Nation. Wir haben es satt, uns um Hungerliden auszusetzen zu lassen, in euren Bierwerken dem Siechtum zu verfallen, auf den Bagelstücken eurer Wollkragen und Villen zu schaukeln, die Straßen zu kehren, die nicht unsere Straßen sind. Wir lassen uns nicht mehr aussagen, unser Volk soll nicht mehr verbluten und seine besten Kräfte opfern, um eure dicken Geldbeutel zu füllen.

Ihr sprecht von einem Aufstand in Italien. Jawohl, dieser Aufstand besteht, und das ganze italienische Volk nimmt daran teil. Es ist der Aufstand gegen euch, gegen die plutokratische Clique der großen Völk. Es ist die Rebellion gegen euer Ausbeutertum und gegen die Unterjochung. Im Zeichen dieser Rebellion kämpfen und sterben heute unsere Soldaten, und im Zeichen dieser Rebellion werden wir ausbarren und siegen. Wir kämpfen an der Seite unserer deutschen Freunde für ein gemeinsames Ziel, die Befreiung, die endgültige Abrechnung. Und wir alle wissen: Jetzt oder nie!

So wie der Haß gegen euch täglich zunimmt, so steigt in Italien die innere Kraft und die Achtung und Freundschaft für das nationalsozialistische Volk, an dessen Seite wir kämpfen werden eingedenk des antiken Gesetzes unserer Rasse: Usque ad finem — bis ans Ende!

Zunahme der Schiffverfechtungen

Vorführung von Seelen
Schnäbelige Antwort erteilt worden. Trotz Sturm und Nebel haben deutsche U-Boote unter schwersten Kampfbedingungen 16 vollbeladene Transportdampfer und fünf Zerstörer mit 102.500 BRT versenkt, drei weitere torpediert, während im östlichen Mittelmeer ein britischer Kreuzer versenkt wurde. Die Versenkung des Kreuzers im Mittelmeer erfolgte nordwestlich der Balkan-Halbinsel trotz Widerstand mehrerer Verfechter. Das Schiff wurde von zwei Torpedos getroffen, funktierte wenige Augenblicke später und sank rasch. Noch bevor die Verfechtung mit Versenkungen endete, konnte beobachtet werden, daß die Besatzung des sinkenden Kreuzers verließ. Kurze Zeit später konnten die wilden Eingezugenen, die Schiffsbesatzung, an Bord des abtauchenden U-Bootes gesehen werden. Die Kreuzer der „Bibb“-Klasse wurden in den Jahren 1940/41 fertiggestellt. Sie haben eine Wasserverdrängung von 5450 Tonnen und eine Geschwindigkeit von über 20 Knoten. Ihre Besatzung betrug aus je 1800 Besatzungsmitgliedern und sechs Torpedorohren. Außerdem befindet sich ein Flugzeug an Bord.

DER LOCKENDE BERG

ROMAN VON RUDOLF ANDEBL

43. Fortsetzung und Schluss

Es blüht, Weidener hat ich, wir waren die ersten auf dem Gipfel, aber den Berg dazu haben Sie uns gestiftet. Seien Sie überzeugt, daß ich das überall sagen, daß ich darüber sogar auch schreiben werde.

Weidener drängte beim. Er mußte, daß seine Frau auf ihn wartete, er war auch müde, zwei volle Tage hatte man nun einmal. Er wandte sich dem Weg zur Hütte zu. An seiner Seite, ergrüht und laudend, schritt Kämmerei. Eine kleine Prozession von Menschen, die alle vom Saal herübergekommen waren, um dabei zu sein, wenn die Gräber des Seemanns wieder zum Tag zurückgeführt, schloß sich an. Müdheit und Kasperle wurden ganz von selbst die letzten. Jetzt erst sah der Doktor die beiden hinter sich, wie sie im Hintergrund folgenden Weg zurückgingen. Er ging auf sie zu, seine Stimme klang ganz so heilig wie immer. Ihre Hände fanden sich, Kant wollte etwas sagen, brachte aber beim besten Willen kein Wort heraus.

„Jetzt kann ich einmal trauern, nicht wahr?“ meinte Weidener verächtlich. Nun hätte eigentlich Kant etwas sagen müssen, aber ihm fiel nichts ein, er fand da was ein kleiner Säugling, einen kleinen, aber so vollkommen verweilt. „Doch, er ist ein anderer, Gott sei Dank, das war ein Säugling.“ „Ja, was ich beinahe vergessen hätte...“ ein Brief ist heute früh gekommen! Ein Gilbriell hat uns ein gleich hinterbracht, herrlich! du...“ ein Gilbriell, nicht wahr?

Der Doktor ließ den Umhang an. Der Postknecht lautete auf Müdheit. Er rief das Papier an. „Ein paar Zeilen seiner Wirtn...“ meinte Sie nicht ganz falsch. Der Doktor, daß ich Ihnen Brief nicht nachschicken soll, ich tue es doch, noch dazu, wenn etwas eilt, ich, wo man doch niemals nicht helfen kann — und ein zweiter Brief, ebenfalls

Auf dem Transport nach Liverpool torpediert

Gerettete italienische Kriegsgefangene über die Inseln in einem Lager in Ägypten

ds. Rom, 7. Febr. Italienische Kriegsgefangene, die auf dem Transport von Tripolis nach Liverpool im Mittelmeer von 20.000 Tonnen großen Transportdampfer „Laconia“ von Agenten untergeboten gerettet wurden, berichten ausführlich über die Verhältnisse im ägyptischen Gefangenenlager 804. Diese lag in der Wüste und mitten in der Wüste, in febergefährdeter Gegend befindet.

Die Gefangenen leben die vollkommene Annehmlichkeit hervor, die zeitigen deutschen und italienischen Kriegsgefangenen herrliche und die trotz aller Hindernisse, die die Wagnismannschaft bereit, immer wieder Mittel und Wege findet, in irgendeiner Weise zum Ausbruch zu gelangen. Die Gefangenen sind mehrere tausend Gefangene aufeinander, befinden sich deutsche und Italiener in verschiedenen Abteilungen untergebracht, die voneinander durch Drahtgitter abgegrenzt sind. Die deutsche Seite es ist Strichlicht herbeigeleitet waren, bis dahin mühten die Gefangenen in ihren Zelten im Mittelmeer zu schlafen. Die Verpflegung war unzureichend, ging es den Engländern gut, so waren sie jedoch Rückschlüsse für die Engländer von der Front gemeldet, so ließen sie ihre Bunt an den Gefangenen durch Währungsnoten zu tun, aus alle Gefangenen waren ihrer Verdächtigungen herab zu werden. In Ägypten lebende Italiener, Frauen und alte Leute, die nicht interniert worden waren, sowie Waisenkinder, wurden nach besten Kräften den Gefangenen kleine Hilfen zukommen zu lassen.

Die Gefangenen hatten alle Gefangenen, das Verhalten der Engländer gegenüber ihren Hilfswilligen zu beobachten. Hierher ergaben die Lieberlichkeit des englischen „Herrenvolkes“ in Alexandria. Die Italiener wurden herab von ihnen als „Bastard“, als „Gasketten“ als „Kriegsrefugee“ bezeichnet. Polen und Griechen wie Sklaven behandelt, den Arabern, mehr aber noch den Ägyptern größte Verachtung geschenkt.

Die letzte Haltung der Gefangenen im Lager war munterhaft. Ein italienischer Offizier hatte in großen Buchstaben auf die Außenwand seines Zeltes geschrieben: „Ge-

und, nicht Ergebung! Ein gebührender Mensch ist mehr wert als ein harter Mensch!“ Obwohl die Ausflucht von den Ägyptern so leicht ausgesetzt wurde, aber mit alle Bestätigung, die den Duce darstellten, war dieses Verbot zur Lösung des Lagers geworden und nicht mehr in trägen Stunden wieder auf.

Ufen-Nachtbomber griffen Tripolis an

Zum erstenmal im Verlauf des Krieges griffen deutsche und italienische Nachtbomber den Hafen von Tripolis an und die im Hafen ankernden feindlichen Versorgungschiffe an. Den Flugzeugführern kam die genaue Kenntnis der Hafenanlagen sehr zu nützen. Auf dieser Seite versagte man, den Angriff durch Flak abzuwehren, ohne daß aber die schwereren Schäden für die Versorgungschiffe der 8. britischen Flotte verhindert werden konnten. Da Tripolis durch seinen Hafen der wichtigste Versorgungsstützpunkt der Westfront des Mittelmeeres war, so ist in Zukunft noch zahlreiche weitere Angriffe zu erwarten.

Von britischer Seite wird seit dem 2. Januar hierüber an der Wiederherstellung der Hafenanlagen gearbeitet, ohne daß insoweit die Arbeiten fortgeschritten sind. Die Abfertigung der Abfertigungen ist dementsprechend vorgenommenen Verhältnissen an den Molen und im Hafengebiet in der bisher seit dem britischen Einmarsch in Tripolis veranlagten Zeitnahme von 14 Tagen belaufen worden. Die Karantäne-Mole sowie die spanische Mole waren beim Abzug der Abfertigungen völlig unbrauchbar gemacht worden. Die Vorräte und Verarbeitungsgebäude wurden bis auf die Grundmauern zerstört. Die britische Intendantur verurteilte, sich dadurch an helfen, daß die Frachten der im Vorhafen liegenden Versorgungschiffe durch Boote gelöscht wurden, was infolge der Zerstörung aller Verladevorrichtungen und Kräne überaus zeitrauend ist und infolge der Nähe der Abfertigungsläpfe für die Schiffe ebenso wie für die Ladung schwere Gefahr in sich birgt.

Abwehrschlacht am unteren Don

Am 7. Febr. hat die Abwehrschlacht am unteren Don. Aus dem Führerhauptquartier, 7. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, daß im Raum von Stawropol ein ansehnliches Feindes II. Korps, Schwache Kräfte wurden auf engstem Raum aufammengepresst. Am 6. Februar wurden die Feinde in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

Während im Donzogen Mittel Schacht nur durch einen kleinen Rest der Abwehrschlacht in Mühlentage der Don, am mittleren Don und weithin des Ost-Rußlands in unermüdelter Arbeit an die Sowjets erlitten. Die deutsche Abwehr hat auf den Einsatz von Menschen geführten Angriffen mehrere hundert Gefallene, ein feindliches U-Boot wurde in der westlichen Ostsee gesenkt und schwer beschädigt.

In den östlichen Fronten verließ der Don im allgemeinen ruhig. Einzelne Verbände der Luftwaffe sind im Bereich des unteren Don abgetötet worden.

Im Gebiet der nördlichen Front griffen deutsche Kampfgruppen in der vergangenen Nacht ein feindliches U-Boot in der Richtung auf die Donmündung an. Die Besatzung wurde in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

Bei nördlichen Ostfronten wurden durch deutsche Kampfgruppen feindliche Flugzeuge durch verneinte Luftabwehr in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche

R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.

„Panzerkrieg“ deutscher Vergleiche
R. D. Müller, 7. Febr. Ein Vergleich für den Krieg auf die Deutschen ist nicht möglich, alle Kräfte für den Krieg einzusetzen, gegen die nordwestlichen Vorkämpfer, aus ihren Reihen ist die Vorkämpfer gekommen, zusätzlich eine normale bessere Sonntagsschicht zu verfahren, die Vergleiche haben dieser Schicht den Namen „Panzerkrieg“ für Führer und Wehrmacht“ gegeben. Heute bereits haben auf zwölf Schichtanlagen des Reiches, die in der Richtung auf die Donmündung abgedrängt und dabei am 6. und 7. Februar 21 Panzer abgetötet.



Sowjetische Interessen an Island

hw. Stockholm, 7. Febr. Staatssekretär Telegramm an Moskau, eine kurze Antwort auf dessen Botschaft mit dem Hinweis auf die Hoffnung entsprechender Antritte aller Beteiligten, wird in London, schwedischen Angaben zufolge, als neues Zeichen sowjetischer Ungehörigkeit aufgefaßt. Doch etwas deutlicher sind die Moskauer Botschaften im Hinblick auf einen Einmarsch der Sowjets in Island, als in der letzten Woche vertrauensvoll, daß Engländer und Amerikaner ihren vollen Anteil an der Wirtse im Kampf gegen den gemeinsamen Feind übernehmen, wie wir das unterrichtet bekommen haben.

Eine weitere interessante Londoner Information über die Absichten der Sowjets, die in der schwedischen Presse mitgeteilt wurde, nämlich die bevorstehende Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Island an. Das Bedürfnis der Sowjetunion nach formeller Vertretung auf Island ist offensichtlich erhöht worden durch die Güter-Transporte aus England und Amerika nach den nordwestlichen Häfen.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Eiferen Kreuzes an Veimont Stupp, Flugzeugführer in einem Jagdflugzeug.

An der arbeitslosen Front fiel der Mittelsträger Seemann Hans Balbum, Flugzeugführer in einem Jagdflugzeug.

Im letzten französischen Militäratlas unter der Aufsicht von General Gaudin, der der Entwurf zu einem neuen Atlas gewidmet, daß das französische Nationalatlas sein soll.

Ein „Generaloffizier“ für die französischen Helfer in Deutschland“ ist ernannt worden. Er beauftragt die Wahrung der Interessen der Franzosen im Rahmen ihrer eigenen Verantwortung, die Fragen, die aus der zeitweiligen Abwesenheit der Arbeiter von Frankreich entstehen können.

Rommel meidet von einem vorgeschobenen Stützpunkt in Libyen, daß die Einheiten der italienischen Seerüstkräfte einen überforderten Angriff im Libyen, das Hauptantrieb der ersten Kriegsschiffe, was hauptsächlich, unternehmen, bei dem zahlreiche militärische Anlagen durch Bombenabwürfe zerstört wurden.

Die iranische Regierung hat angeordnet, daß Staatsvermögen in der Provinz des Landes und in der Ostküste an Kapitalisten übergeben werden soll, wo es die britischen Verbänden in Empfang nehmen sollen.

Gaueverwalter Burkhard Vincent — Hauptgeschäftsführer Dr. Karl Hübner, Leiter des Deutschen und Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag, Halle (Saale), Postfach 11, Tel. 7693. — Postleiste 24. — Verlagspreis monatlich 2,20 DM. (Einschließlich Postlohn).

er war nur sehr langsam mitzuerkennen. „Grill! — Komm einmal her!“

Kant riefte näher. „Ja? — Paul?“

„Da ist ein Brief...“ das steht du amoralisch. Er hätte mich eigentlich nicht in Müdheit erreichen sollen, aber aus irgendeinem Grund erhielt ich ihn erst jetzt. Gewöhnlich ist es geblieben, daß Müdheit nicht so leicht...“

„Dein Vertrauen erbt mich; aber es ist nicht nötig. Ich glaube, ich weiß alles...“

„Du merkst! Von dem weiß ich alles wissen. Ich weiß, daß du nicht...“

„Und von wem? Von dir selbst?“

Der wohlwollende Doktor Müdheit trat ganz nahe an seinen besten Freund heran, wachte ihn am nächsten Abendmahl und murmelte ihm an: „Mensch! Wenn du nicht nicht auf der Stelle...“

„Tu ich ja. Du läßt mich nur nicht an Wort kommen. Ich es kurz zu machen: Es ist hier, Müdheit. Sie ist unten im Saal. Sie heute morgen...“

„Und das bedeutet in diesem Falle tiefen Panik. Müdheit, Kasperle, aber ich bin ein ganzes Wort verhandelt, so ist es eben am...“

„Gut! Ich hätte der Philosophie...“

„Sebastian Kirwan meinte: „Ja no — und das bedeutet in diesem Falle tiefen Panik. Müdheit, Kasperle, aber ich bin ein ganzes Wort verhandelt, so ist es eben am...“

Ab morgen, Dienstag, beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans

„DAS URTEIL“

von Arnold Krieger

durch Geboten zu stellen. An seine Müdheit, nicht, was er hierher nachgeschick. Vollkommen. Die Schrift kam, er würde ihn in der Seele, vieles sprach auf, was er im harten Kampf dieser letzten beiden Tage vernichten hätte, sich vernehmen...“

„Ich habe, lebendfalls, nichts, wenn man...“

„Grill! — Der Philosoph meinte sich um,“



AUS DER GAUSTADT

Berufung: Montag von 17.57 Uhr bis Dienstag 8.50 Uhr, Berufungstag: Montag 9.32 Uhr; Einberufungstag: 20.56 Uhr.

Opfer - eine Begriffsverwertung?

Der Mensch ist geneigt, sich an Begriffe und ihre sprachliche Anwendung zu gewöhnen. So sehr, daß er über den Begriff hinaus kaum noch weiter nachdenkt und ihm selbst fast keinen Sinn mehr verleiht. ...

Ist die Luftschutz-Handpraxis in Ordnung?

Millionen von Luftschutz-Handpraxis sind heute in Gebäuden und Verkehrsmitteln im Einsatz. ...

Schä Inzibare der Reichsbahn

Am Dienste der Reichsbahn, Reichsbahnabteilung Köln, kamen folgende Personen zur Anzeige: Reichsbahn-Überinspektor Adolf ...

Deutschnationale Studentenschaft

Die Deutschnationale Studentenschaft hat am 1. Februar 1943 ihren Jahresbericht veröffentlicht. ...

Der deutsche Student im Einsatz

Von Erich Nowak, gl. Leiter des Amtes Presse und Propaganda der Causstudentenführung Halle-Merseburg

Eine verwirklichte Tradition hat das nationalsozialistische Studententum übernommen. ...

Einmaliger Studententag

Am 1. Februar 1943 begann der erste Einmalige Studententag der NS-Studentenschaft. ...

Die deutsche Studentenschaft

Die deutsche Studentenschaft hat am 1. Februar 1943 ihren Jahresbericht veröffentlicht. ...

Die deutsche Studentenschaft

Die deutsche Studentenschaft hat am 1. Februar 1943 ihren Jahresbericht veröffentlicht. ...

Nächtlicher Spul an Schreibfisch und Papierkorb

Tarfbänder, Briefumschläge, Bleistifte und Leimtüpfe flagen an

„Rids“, sagt die Spitze des Bleistiftes und bricht ab. Mit einem abgrundtiefen Seufzer stellt man fest, daß es aber tatsächlich mit ihm nicht mehr weitergeht. ...

In dieser unerfülllichen Wogen liegt noch so allerlei. Da hängen ganz Bienenbogen in den Korridoren, einzeln bedrückt. ...

Glase schrumpt aufzukommen wie seine Nachbarin, die Zinte. „Sont hat man doch in dem Wiro für jeden Dross seinen Deckel, warum für uns nicht?“

Da kam eines Nachts ein weißer Zauberer, kramte die Bleistiftspitzen aus dem Papierkorb, steckte sie auf lebendigerlängende Hüften, spitzte sie schön gleichmäßig an, nicht an spitz, nicht zu stumpf, und legte sie wieder in die Schublade. ...

Der Inhaber dieser Mittelwelt alle aber fand in seinen Händen ein ganz anderes, einseitig beschriebenes Zettel auf seinem Arbeitstisch, auf dem geschrieben stand: „Vieher Freund! ...“

Hier verlebt die deutsche Jugend glückliche Tage

Freudige Auffassung des Jugendfilms „Hände hoch“ in Halle

Angelangt regnet es. Inmittenbrochen plätschert ein schwerer, anhaltender Tomatengehregener Regen. Er regnet an den Fenstern herab und verandelt Weg und Sieg in grünelnde Fläche und Schlammstreifen. ...

nötig hin, um dem Auge vorbeizufahren. Mit welchem Glanz die Vegetation in diesem Film das Licht, das Regen und Häuser zu umfassen, und in immer wieder neuen Situationen den „Verbrechern“ auf den Spuren zu bleiben, um sie endlich doch mit dem Ruf „Hände hoch!“ zu fassen und in den Arrest zu sperren. ...

Das ist die Handlung des Filmes „Hände hoch“, von Jungen für Jungen gefilmt und erzählt und von Alfred Bachmann erzählt, über den wir bereits berichteten. Er zeigt Ausblicke aus den Kavernen der Arbeiterbewegung, in denen die Jugend aus den Inhaftierten Gängen flüchtet, um den Willen des Führers ungebrochen und sicher heranzumachen. ...

Bei der letzten Erbauung, die am Sonntag im „A. M. Arbeiterklub“ stattfand, hat man unter den Jugendlichen den stellvertretenden Gauleiter Felke an der Spitze der Vertreter der Partei und Obergebietsführer Redemeyer. ...

Heimisches Kulturbleben

Großmännchenmaler in der Bretagne

Stelle, faszinierende Gemalten. Die den Malern hundert, viele Wochen, Zentren der breitanischen Kultur, farges Berg und Waldland, dessen eigenartig angelegter Seebadlandschaft an der Küste der nordwestlichen Bretagne, ...

Boislot von Selchow gestorben

Im Alter von 65 Jahren ist der Dichter Bogislav von Selchow gestorben. ...

Die deutsche Studentenschaft

Die deutsche Studentenschaft hat am 1. Februar 1943 ihren Jahresbericht veröffentlicht. ...

Die deutsche Studentenschaft

Die deutsche Studentenschaft hat am 1. Februar 1943 ihren Jahresbericht veröffentlicht. ...

Thema des Tages

Keine Sportart nicht wohlsonnig die Massen so in ihren Bann wie 'König Fußball'...

Wir stehen heute in einem Schicksalskampf, der über Sein oder Nichtsein entscheidet...

Trachten wir die Spiele aus dieser Perspektive, so will uns schmerzen, daß ihre Bedeutung doch vielfach übersehen wird...

Wir bewahren damit nicht nur, daß wir den inneren Wert der Leibesübungen erkannt haben, sondern wir stellen mit dieser Einstellung zugleich unseren Kameraden ein...

Wir bewahren damit nicht nur, daß wir den inneren Wert der Leibesübungen erkannt haben, sondern wir stellen mit dieser Einstellung zugleich unseren Kameraden ein...

HFC Wacker durch eine gute Mannschaftsleistung 4:2 (4:1) erfolgreich

Am vergangenen Spiele auf dem Platz vor dem... HFC Wacker durch eine gute Mannschaftsleistung 4:2 (4:1) erfolgreich...

Table with 2 columns: Team, Score. Lists results of various football matches.

Table with 2 columns: Team, Score. Lists results of various football matches.

Sport in Kürze

Welterer Ob- und Niederer Meister. Nachdem das Spiel...

Unser Gewinn in Gernitz. Eine glatte 6:0-0-0...

Schwedische Eishockeyer kommen. Die Heimischen Eishockeyer...

Ein Meister leben! Im Kampf um die besten Fußballmannschaften...

Was den Siegung. Der Braunschweig trafen sich bei 2000 Zuschauern...

Beutes in Gernitz. Die beiden besten Spieler im Eishockey...

Ein Sieg für die Fußballer. Die Fußballer haben einen Sieg...

Die Mittelmeister Dessau 05 geschlagen

Die Mittelmeister Dessau 05 geschlagen durch die Wacker...

Die Wacker haben durch eine gute Mannschaftsleistung...

Table with 2 columns: Team, Score. Lists results of various football matches.

Table with 2 columns: Team, Score. Lists results of various football matches.

Sport in Kürze

Was den Siegung. Der Braunschweig trafen sich bei 2000 Zuschauern...

Beutes in Gernitz. Die beiden besten Spieler im Eishockey...

Ein Sieg für die Fußballer. Die Fußballer haben einen Sieg...

Schwedische Eishockeyer kommen. Die Heimischen Eishockeyer...

Unser Gewinn in Gernitz. Eine glatte 6:0-0-0...

Ein Meister leben! Im Kampf um die besten Fußballmannschaften...

Was den Siegung. Der Braunschweig trafen sich bei 2000 Zuschauern...

Beutes in Gernitz. Die beiden besten Spieler im Eishockey...

Ein Sieg für die Fußballer. Die Fußballer haben einen Sieg...

Familien-Anzeigen

Halle (S.), Körnerstr. 24 u. Reilstraße 42. Weimar, Februar 1943 erhalten wir die traurige Nachricht...

Karl-Heinz Ohms am 20. Januar 1943 vor Stillstand mit 23 Jahren sein Leben lassen mußte. Er starb 3 Wochen...

Heinz Radtke Sondercharakter der HJ, seine lieben Augen für immer geschlossen...

Ernst Radtke und Frau Else geb. Kischel, und Angehörige. Nach erfolgter Überführung findet die Beisetzung...

Könner, An der Rothenburger Straße 3. Wir erhalten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn...

Karl Rietschel im blühenden Alter von fast 20 Jahren am 24. Dezember 1942 an einer schweren Krankheit...

Halle (S.), Feldrain 6. Inlostien dankt uns sein allen denen, die uns beim Heimgang...

Dieskau, im Februar 1943. Für die uns in so überreichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme...

Mima Onack und Kinder. Inlostien dankt uns allen denen, die uns beim Heimgang...

STELLENGESUCHE

Selbst. Handwerker sucht leicht Beschäftigung, mögl. Plürierer, Friseur...

Jg. Frau sucht f. 3-4 Vormittag. leichte Beschäftigung. Angeb. mit. an MNZ.

TAUSCHGESUCHE. Anzug, komb., 40-1 Oberwand, weibl., 5 L. Konfirm. passend, gebräunt...

Bledernrekrut, einfach, 35 bis 40 RM, gegen einfachen Kleiderstrich...

D. H. Bestecke 20, - ges. D-Strassen 400 Ansb. Ra 381 MNZ.

Bücherhandlung, ges. D-Strassen 400 Ansb. Ra 381 MNZ.

Damen-Pumps, Gr. 39, 8, - braun, gegen gleich Gr. 38, ges. D-Strassen 400 Ansb. Ra 381 MNZ.

Fahrrad, mod., schwarz, neu, 15,-, gegen gleich Gr. 38, ges. D-Strassen 400 Ansb. Ra 381 MNZ.

HERREN, mod., schwarz, neu, 15,-, gegen gleich Gr. 38, ges. D-Strassen 400 Ansb. Ra 381 MNZ.

VERANSTALTUNGEN

Stadttheater, Heine, Montag, 19 bis 22.15 Uhr, 'Der Knechtling'...

Illse Meudert kommt zu einem einmaligen Tanzspiel am Mittwoch, 10. Febr., 18.45 Uhr...

Sinfonie-Orchester, Achtung, neue Ansätze...

Uta, Alte Promenade, 2. Woche der dram. Uta-Farfall...

Ringtheater-LI, Täglich 2.00, 4.50, 7.40 Uhr...

Ringtheater-LI, Ab Dienstag, den 9. 2. neu angeordnet...

CT, G. Ulrichstr. 51. Ab morgen, Dienstag, ein Film von starker Dramatik...

CT, G. Ulrichstr. 51. Ab morgen, Dienstag, ein Film von starker Dramatik...

Geschäftsempfehlungen. Strohvorteilung, Nr. 700-500 am 10-12 Uhr...

Fußball in Zahlen

Wommers: Wobitz 04:1 - 0:0 Kamp 0:15, 0:0 Bismarck...



MITTEL-EURISCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 39

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 8. FEBRUAR 1943

Die Karte des Tages



Seitnahme: Mars

Die Wehrmachtberichte der letzten Tage sprachen von feindlichen Angriffen im Mündungsgebiet des Don und am Donez-Abschnitt. Während im Süden wie am mittleren Donez die Abwehrschlacht in unverminderter Heftigkeit anhält, werden vom Donez-Bogen östlich anhaltend nur geringe Kämpfe gemeldet. Schachty, eine Mittelstadt an der Bahnlinie Woronesch-Rostow, baut seine Industrie auf die Kohlegruben in diesem Gebiet auf.

Das Eisenlaub für gefallenen Nachzügler

dnb. Berlin, 7. Febr. Der Führer hat dem gefallenen Hauptmann Heinholt Knade, Staffelführer in einer Nachzügelfiliale, als 100 Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. Hauptmann Knade hat als einer der erfolgreichsten Nachzügler immer wieder überaus großes und mutvolles Draufgängerium bewiesen. Mit den bei seinem letzten Aufmarsch vernichteten zwei britischen Bomben hat Hauptmann Knade insgesamt 44 Feindflugzeuge zum Abbruch gebracht.

Ciano Hochhager beim Balfan

dnb. Rom, 7. Febr. Amfisch wird bekanntgegeben: Graf Galeazzo Ciano ist zum italienischen Botschafter beim Balfan ernannt worden.

Palermo berühmte Basilika zerstört

Dr. v. L. Rom, 7. Febr. Bei dem jüngsten feindlichen Luftangriff auf Palermo am Freitag wurde die herrliche Basilika della Madonna durch einen Bombensturz zerstört. Diese Kirche ist eine der berühmtesten Bauwerke Siziliens und der Welt. Sie wurde 1150 von dem Architekten Matteo Meliso aus Salerno erbaut.

Churchill nach England zurückgekehrt

ws. London, 7. Febr. Nach einer Reitermeldung ist der britische Premierminister Winston Churchill von seiner ausgedehnten Reise über Galabarien bis zur Türkei wieder nach England zurückgekehrt, nachdem er nach Cypern, Neuron, Tripolis und Gibraltar seinen Besuch abgeschlossen hatte.

Einführung der neuen italienischen Minister

Dr. v. L. Rom, 7. Febr. Die Amtseinführung der neu ernannten neun italienischen Minister findet am Montagmittag statt. Im Hinblick auf seine Verdienste in seiner sechsjährigen Tätigkeit als Unterrichtsminister im Innenministerium wurde dem Nationalrat Guido Buffarini vom Duce die Mitgliedschaft zum Reichsrat verliehen. In die Stelle des zum Unterstaatssekretär im Innenministerium berufenen bisherigen Gouverneurs von Dalmatien Balfanini, wurde Nationalrat Guinza ernannt.

Schwerste Comet-Verluste am Don-Donetz

dnb. Berlin, 7. Febr. Bei den Kämpfen im Mündungsgebiet des Don und am mittleren Donez haben die Bolschewiken anhaltend schwere Verluste. Da die fortgesetzten Gegenangriffe unserer Truppen oft über schwere Geschütze führen können, die Verluste des Feindes recht genau ermittelt werden. So zählten Verbände der Waffen-SS zum erfolgreichsten Vorkämpfer an einer Stelle allein 20 zerstörte feindliche Geschütze und über 300 gefallene Bolschewiken. Deshalb des Erfolges erkannte die immer wieder härterden Comet's unentgeltliche Gefangenenentnahme im Abschnitt zweier Infanteriedivisionen bei zweiwöchigen Kämpfen mit etwa 3000 Toten. Diese Zahlen geben zugleich einen Begriff von der Härte und Verheertheit, mit der in diesen Gebieten gerungen wird.

Die Partei mit fanatischem Willen für den höchsten Einsatz

Arbeitslagung der Reichs- und Gauleiter in Berlin - Vollständige Mobilisierung der Heimat

dnb. Berlin, 7. Febr. Am 5. und 6. Februar fand eine Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeführer der Partei statt, die im Zeichen der Zusammenfassung aller Kräfte für die totale Kriegsführung stand. Die Zusammenkunft der Parteiführerschaft, auf der alle notwendigen Maßnahmen erörtert wurden, gestaltete sich zu einer Kundgebung des fanatischen Willens der gesamten Partei, alles einzusetzen, um die vollständige Mobilisierung der Heimat durchzuführen und damit der kämpfenden Front die Kräfte und Mittel zur Erreichung des Sieges zu geben.

Die Tagung wurde eingeleitet vom Leiter der Parteiführung, Reichsleiter Vornum. Es folgten Reichsleiter Dr. Goebbels, Reichsminister Speer, Staatssekretär Ganssmüller, Gauleiter Sunde, Reichsminister Funk, Staatssekretär Bode, General von Ullrich und Reichsleiter Dr. Sey.

Wenn sich die Reichs- und Gauleiter in diesen Tagen verammelt haben, um die bestehenden Probleme und Maßnahmen zur Mobilisierung aller Kräfte für den Endkampf in gemeinsamer Beratung für das ganze Großdeutsche Reich einheitlich abzustimmen, so war dies nicht nur eine Arbeitslagung, sondern auch zur gleichen Zeit eine Kundgebung der bewiesenen Geschlossenheit und der deutschen Kraft. Die führenden Persönlichkeiten sind die Garanten für die Durchsetzung des Willens und der Ideen des Führers.

Es genügen wenige Stunden gemeinsamer Beratung um das Großdeutsche Führerforum einheitlich auf eine ganz bestimmte Linie auszurichten. Daraus ergeben sich alle Möglichkeiten zur totalen Kriegseinführung. Wenn der Führer den Männern seines Vertrauens seine Gedanken offenbart, dann weiß er und dann weiß das deutsche Volk, daß seine Befehle prompt, fonteinhaft und allumfassend durchgeführt werden.

Es ist klar, daß nach dem maßvollen Votennis des 30. Januar und der Aufrüttelung, die von Stalinograd aus durch unser ganzes Volk gegangen ist, ein Treffen der Reichs- und Gauleiter nur dem Zweck dienen konnte, nunmehr alle Kräfte des deutschen Volkes in gemeinsamer Anstrengung zur Erreichung des Endzieles zu mobilisieren. Wie immer wird auch von dieser hochwichtigen Kundgebung ein neuer Impuls durch die Partei und ihre Gliederungen, durch die Staatsorganisation und ihre Verbände und durch alle Einrichtungen unseres öffentlichen Lebens gehen. Zivilisierter wird sich in den nächsten Wochen und Monaten eine erhöhte Arbeitsamplitude über alle Kräfte, und man wird sich wieder erneut, wie in der Kampfzeit, besonders eng um die Angelegenheiten der NSDAP kümmern. Bei all dieser neuen Aktivität, die ihren Ausgang von dieser Reichs- und Gauleitertagung nehmen wird, wird sich jeder Parteimitglied immer wieder vor Augen zu halten haben, daß jede Hand für den Sieg zu arbeiten hat.

Faschistische Antwort

Von Vittorio Mazzocco

Gleichzeitig mit der Landung nordamerikanischer Truppen in Afrika begann die anglo-amerikanische Greuel-Turbine ihr gemeinsames Spiel gegen Italien. Das war nicht weiter verwunderlich, obwohl die englische Agitation in letzter Zeit recht kleinlaut geworden war. Der Unterschied bei diesem neuen Lügenfeldzug gegen den Faschismus bestand lediglich darin, daß diesmal nicht unsere deutschen Kameraden, sondern wir Italiener die Zielscheibe der englischen Märchenzähler darstellten. Wenn wir bedenken, daß London uns die längste Zeit glattweg ignorierte und, wie es wiederholt betonte, „nicht gewillt war, uns ernst zu nehmen“, so müssen wir dem Feind für diese schamlose Aufmerksamkeit eigentlich dankbar sein. Daß man künftig gewillt war, uns „ernst zu nehmen“, bewies der Umstand, daß auch britische Bomber gegen Italien flogen. Daß sie ihre

Nur tapfere Völker haben ein sicheres Dasein, eine Zukunft, eine Entwicklung; lachende Völker gehen zugrunde, und das von Reichs wegen. Heinrich v. Trellschke

Bomben natürlich bei der Zivilbevölkerung ab-

lieferten, ist eine Sache für sich. Doch verweisen wir vorerst bei der englischen Agitation, deren Juden die tollsten Dinge über Zustände in Italien zu berichten suchten, über die Bomben in den bombenbetroffenen Gebieten, Hungersnot und Aufstände überall, Gründung regierungs- und deutschnationaler Gruppen, Prügeleien zwischen deutschen und italienischen Soldaten und so fort! Ausgerechnet die Engländer versuchen uns diese Märchen aufzubinden. Wie dumm und armselig. Glaubst Herr Churchill, daß er es mit dem italienischen Volk von 1914 zu tun hat, das gütigst-lüggenhaft war, um auf die Gaunerereien der Angelsachsen hereinzufallen?

Unsere Generation ist aus anderem Stahl geschmiedet. Wir sind nicht mehr das gutgläubige, naive und vertrauensvolle Volk von ehemals. Gegen die durchsichtige Agitation der Engländer können wir heute Tatsachen ins Feld führen, die unantastbar sind. Über das tapferere Verhalten der Zivilbevölkerung der bombenbetroffenen Gebiete braucht kein Wort mehr gesprochen zu werden. Eines steht fest: die Britenbomber werden uns nicht in die Knie zwingen, und die Terrorangriffe werden nur unseren Widerstand steigern.

Unsere Spaghettis sind um eine Nuance dunkler geworden, weil sie aus Roggenmehl und nicht mehr wie früher aus Weizenmehl produziert werden. Sie schmecken uns deshalb nicht weniger gut. Den Malzkaffee trinken wir heute wie früher den Bohnenkaffee. Und damit wäre das Problem „Hungersnot“ bereits erschöpft, denn soviel wir am eigenen Leibe verspüren können, hat sich die Ernährungslage gegenüber dem Vorjahre wesentlich gebessert, obwohl sie auch damals durchaus erträglich war.

Natürlich gibt es auch bei uns noch einige Volksgenossen, die vom Krieg als einer unbewendbaren Kalamität sprechen, die man mit Fatalismus ertragen soll. Das italienische Volk Mussolinis ist anderer Meinung. Gewiß, dieser Krieg wird und muß ein Ende nehmen, das Ergebnis wird jedoch ein anderes sein, als das von den plutokratischen Völkern erhoffte. Die Vorsehung hat uns an die Seite des tapferen deutschen Volkes gestellt. Unser Opfer, das gemeinsam vergossene Blut werden nicht umsonst sein. Ist dieser Krieg ein Kreuzweg dann muß er zur Läuterung führen. Für den harten Tribut, den unser Volk zahlen muß, wird die Zukunft einen Gegenwert bringen. Unser Volk, an der Seite des deutschen Volkes, ist sich bewußt, daß schon allein das geistige Siegenlassen Verzicht bedeutet an den Toten, den Lebenden und den Generationen, die nach uns kommen.

Der Duce hat den Faschisten den Weg des Kampfes gezeigt. Wir folgen ihm so entschlossen, wie das deutsche Volk seinem Führer folgt. Es geht um Sein oder Nichtsein, um Leben oder Tod. Die Freundschaft des Duce zum Führer und seinem deutschen Volk ist unsere Freundschaft, die Freundschaft des gesamten italienischen Volkes. Unerschütterlich werden wir an der Seite unserer deutschen Kameraden kämpfen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. So treu wie wir hinter dem Duce stehen, so treu stehen wir an der Seite Deutschlands. Der Faschismus hat sich seiner eigenen Kraft durchgesetzt, hat tausend Hindernisse überwunden. Er wird auch mit jenen Elementen

Briten rechnen mit Zunahme der Versenkungen

Der neue deutsche U-Boot-Erfolg als Antwort auf die Geheimstimmungen



Times" beschäftigte sich in den letzten Tagen mit diesen für die Briten so wichtigen Fragen der U-Boote. Sie gab dabei - im Gegenstandlichen Verkaufscharakter - an, daß man auch in Zukunft Zunahme der Schiffversenkungen rechnen müsse und verfuhr sich dabei gegen die U-Boote zu finden. Dabei auf den Umständen, menschenhistorische Maßnahmen anzunehmen, die Schaffung eines einheitlichen Befehls für den U-Boot-Krieg.

englischen Diskussionen um das neue U-Boot-Erfolge auf Seite 2)

Leeren Kontinent

die Pole des Ostasiens Kampfes

Wahrscheinlich, und daß dieses von weitreichenden Ereignissen. Die japanische Situation ist eskaliert worden und verläuft über die Anzahl von Flugplätzen, die nur wenige Kilometer von den Ufern entfernt liegen. Trotzdem geht man davon aus, daß die Japaner in der Lage sind, die Inseln zu halten. Da die japanischen Pläne, menschenhistorische Maßnahmen anzunehmen, Ueber kurz oder lang werden die Engländer vermutlich einen neuen Anlauf gegen Burma unternehmen, weil es keine andere Möglichkeit gibt für die Rückeroberung ist die Durchföhrung dieser Pläne verlangt.

Da die japanischen Pläne immer um lange Zeit angelegt sind, erfordern sie stets auch den gewöhnlichen Erfolg. Das japanische Kommando lebt auf dem Standpunkt, seine Divisionen für andere Zwecke als die Eroberung einiger wichtiger Ostasien über Südpazifik zu gebrauchen und ist in der Lage abzuwarten, ohne dabei die Initiative auch nur für einen Augenblick dem Gegner zu überlassen. Die Rückeroberung Burmas ist ein Hauptproblem geworden, um vieles abgesehen. Die Einbrüche von unterer Frontseite überzeugen davon, daß sie gesichert ist.

Südpazifik in Australien und Neuseeland zu schließen. Sechs Seeschiffe, vier Flugzeugträger, 24 Kreuzer und 21 Zerstörer sanken und sind mit den beschädigten Schiffen der Preis, den die U-Boot-Kriegsmarine für die teilweise gelungene Durchföhrung der gestellten Aufgaben zahlen mußte.

Ohne Zweifel ist die Verbringung der japanischen Truppen auf Neuguinea und den Salomonen ein schwieriges Problem. Die Hauptverorgungsbasis für das japanische Mutterland, das rund 6000 Kilometer entfernt liegt. Die gleichen Schwierigkeiten bestehen für die U-Boot-Flotte, die als nächste Basis zwar Australien zur Verfügung hat, aber im weitestesten von dem ebenfalls 6000 Kilometer entfernten Hawaii oder Garvon, Kalifornien, abhängig ist. Entscheidend ist darum am Schluß der Seebat, wobei sich Japan für Japan ein klares Bild der einflussreichen Weltmacht ergibt.

In japanischen Militärkreisen wird ange deutet, daß die Kämpfe im Südpazifik